

Schnauze voll! – Darum geht Hiller

Fanliebling verlässt seine Löwen, weil er kein Vertrauen mehr spürt

München – Nachspielzeit der ersten Halbzeit zwischen 1860 und Essen (1:3) am vergangenen Samstag. RWE-Zehner Ahmet Arslan läuft alleine auf Löwen-Keeper Marco Hiller zu. Ein starker Reflex des 28-Jährigen. Die Kurve skandiert „Hiller, Hiller“. Es wird das vorerst vorletzte Heimspiel des Torhüters für 1860 gewesen sein. Was vom Club noch nicht kommuniziert wurde, ist längst ein offenes Geheimnis: Hiller wird die Löwen nach 17 Jahren im Verein verlassen.

Was bleibt bei vielen Fans, ist die Frage nach den Gründen für den überraschenden Abgang des Publikumsliebings. Liegt's am Geld? An der sportlichen Perspektive? An privaten Entwicklungen? Fakt ist, dass Hiller in den vergangenen Jahren bei 1860 zu den absoluten Topverdienern gehörte. Nach Informationen unserer Zeitung soll das neuerliche Löwen-Angebot unter den bisherigen Bezügen des Keepers liegen. Im künftigen Gehaltsgefüge sollen die ganz großen Ausreißer an der Grünwalder Straße 114 vermieden werden, auch Star-Rückkehrer Kevin Volland bildet da keine Ausnahme.

Doch die finanziellen Einbußen sind nicht die Hauptsache für die Entscheidung des Löwen-Urgesteins. Nach Informationen unserer Zeitung fehlt Hiller schon seit Längerem das Vertrauen der verantwortlichen Personen. Der Keeper habe lange gute Miene zum bösen Spiel gemacht und nun eine Entscheidung für sich getroffen. Auf gut Deutsch: Hiller hat die Schnauze voll!

Trotz seines jahrelangen Status als Nummer eins der Sechziger war Hiller nie unumstritten. Immer wieder wurden



Liebling der Kurve: Als Aufstiegscheld verehren die Fans kaum einen 1860-Profi so sehr wie Marco Hiller (28, Gröbenzell). Selfies mit dem Torhüter, der 2008 bei Sechzig anfang, sind heiß begehrt. IMAGO (2)



Dauerbrenner: Mit 274 Einsätzen für 1860 belegt Marco Hiller Platz 6 der Bestenliste.

dem Gröbenzeller Konkurrenz vor die Nase gesetzt – Hendrik Bonmann, David Richter oder René Volland –, immer wieder setzte sich Hiller auf lange Sicht durch. Und dennoch scheinen die ständigen Zweifel an seiner Klasse an Hiller gezeit zu haben.

Immerhin wird es den Löwen-Fans wohl erspart bleiben,

Jakob-Rückkehr perfekt

Spatzen piffen es bereits im Januar von den Giesinger Dächern: Kilian Jakob kehrt im Sommer ablösefrei von Erzgebirge Aue zum TSV 1860 zurück, seinem Jugendclub. Der 27-Jährige kann auf der linken Außenbahn offensiv wie defensiv eingesetzt werden. Sein Profidebüt in der 2. Liga feierte Jakob 2016–6:2 gegen, natürlich, Aue. Nach dem Doppel-Abstieg 2017 verließ der Linksfuß die taumelnden Löwen und wechselte zu Bundesligist Augsburg, wo er sich jedoch nie durchsetzen konnte. Acht Jahre später also die Rückkehr nach Giesing. mbu

Hiller in einem anderen Trikot gegen 1860 auflaufen zu sehen. Den langjährigen Stammkeeper soll es ins Ausland ziehen, Frankreich scheint die wahrscheinlichste Option zu sein. Frankreich? Was im ersten Moment etwas überraschend klingt, macht auf den zweiten Blick Sinn. Hillers Partnerin Cloé ist Französin, das Paar be-

kam Ende 2023 eine Tochter. Ein Wechsel nach Frankreich würde also Sinn machen, besonders, da die Tochter noch einige Jahre im nicht-schulpflichtigen Alter vor sich hat.

Offiziell kommuniziert haben die Löwen den Abschied ihres Aufstieg-Torwarts von 2018 noch nicht. Als Rechtsverteidiger Tim Danhof nach der

Essen-Pleite zur Hiller-Zukunft befragt wurde, funkte Pressemitarbeiter Felix Hiller – Bruder des Löwen-Keepers – sofort dazwischen: „Da sagste nichts dazu.“ Einzig Patrick Glöckner, dessen Zukunft in Giesing über die Saison hinaus weiter unsicher ist, sagte vor dem Essen-Spiel: „Marco hat sich auch bei mir als Nummer eins durchgesetzt und hat ein entsprechendes Standing.“

Ein Standing, von dem Hiller zuletzt offenbar wenig verspürt hat. Klar ist: Sein Abschied wird vielen eingefleischten 1860-Fans nicht gefallen. Spannend wird zu beobachten sein, wie Sportgeschäftsführer Christian Werner die Lücke schließen will. Wer ab Sommer das Löwen-Tor hüten wird, ist völlig offen. Hiller wird es nicht sein. MARCO BLANCO UCLES

Auch Hasenhüttl in Wolfsburg gescheitert

Viertes Trainer-Aus seit Glasners Erfolgen

Wolfsburg – Am Tag nach dem neuerlichen Trainerbeben an der Aller standen die Zeichen beim VfL Wolfsburg mal wieder auf Neuanfang. Ralph Hasenhüttl war nach seiner Entlassung als Cheftrainer der Wölfe nicht mehr an der Aufarbeitung des 0:4-Debakels bei Borussia Dortmund beteiligt.



Ralph Hasenhüttl muss in Wolfsburg gehen

Stattdessen betreut U19-Coach Daniel Bauer den schwächelnden Bundesligisten als Interimstrainer, in den verbleibenden Spielen am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) gegen die TSG Hoffenheim und am 17. Mai bei Borussia Mönchengladbach soll ein versöhnlicher Abschluss einer weiteren verlorenen Saison gelingen.

Fest steht: Zum vierten Mal in Folge wird der VfL das internationale Geschäft verpassen. Seit dem Abschied von Oliver Glasner, der die Niedersachsen in der Saison 2020/21 in die Champions League geführt hatte, läuft der VW-Club seinen Ansprüchen hinterher. Mark van Bommel, Florian Kohfeldt, Niko Kovac und nun Hasenhüttl: Vier Trainer scheiterten, die hohen Investitionen in den Kader werfen keine Rendite in Form sportlicher Konstanz ab.

Fest steht: Zum vierten Mal in Folge wird der VfL das internationale Geschäft verpassen. Seit dem Abschied von Oliver Glasner, der die Niedersachsen in der Saison 2020/21 in die

Champions League geführt hatte, läuft der Club seinen Ansprüchen hinterher. Mark van Bommel, Florian Kohfeldt, Niko Kovac und nun Hasenhüttl: Vier Trainer scheiterten, die hohen Investitionen in den Kader werfen keine Rendite in Form sportlicher Konstanz ab.

„Die Ergebnisse und die Entwicklung in den letzten Monaten haben den Entschluss in uns reifen lassen, jetzt zu reagieren“, sagte Geschäftsführer Peter Christiansen. Ins schlechte sportliche Gesamtbild passte allerdings auch die Kommunikationsstrategie im Verein. Erst ließ die Clubführung für Hasenhüttl wochenlang die Rückendeckung vermissen, dann erhielt der Coach eine Jobgarantie bis Saisonende, nur um zwei Spieltage vor Schluss, als es für den VfL bereits um nichts mehr ging, die Trennung zu beschließen. Laut der Lokalpresse gelten Jacob Neestrup vom FC Kopenhagen und Alexander Blessin vom FC St. Pauli als Kandidaten. sid

Funkel soll's mal wieder richten

Nervöse Kölner setzen im Aufstiegs-Endspurt auf Rekordtrainer

Köln – Als der „Feuerwehrmann“ Friedhelm Funkel übernahm, mussten sofort die echten Retter anrücken. Mit Blaulicht und Martinshorn rasten die Polizei und ein kompletter Löschzug am Montagmittag zum Geißbockheim des 1. FC Köln – glücklicherweise ein Fehlalarm. Dennoch hätte das Bild kaum besser zur Lage eines Zweitligisten im Panikmodus passen können.

Der ewige Aufstiegsexperte Funkel hatte sich zuvor im silbernen Vereins-Kombi zur Vertragsunterschrift chauffieren lassen. Wenig später verkündeten die Kölner Rückkehr des Rekordtrainers auch offiziell: Mit Funkel will der FC die ins Stocken geratene Mission Bundesliga doch noch meistern. Der 71-Jährige tritt mit sofortiger Wirkung die Nachfolge von Gerhard Struber an, der am Montag entlassen wurde. Auch Sportgeschäftsführer Christian Keller muss gehen, für ihn rückt Thomas Kessler auf, der bislang als Leiter der Profiabteilung gearbeitet hat.

„Der FC ist und bleibt eine Herzensangelegenheit für mich“, sagte Funkel. „Es geht ab jetzt darum, in den verbleibenden zwei Spielen alles zu mobilisieren, den Glauben an die eigene Stärke wiederzufinden und den Aufstieg gemeinsam zu schaffen.“

Zwei Spieltage vor Schluss herrscht beim FC blanke Angst – obwohl er in der Tabelle auf



Da isser wieder: Aufstiegsexperte Friedhelm Funkel (71) übernimmt zum dritten Mal das Traineramt beim 1. FC Köln. IMAGO

Platz zwei und somit auf Kurs liegt. Das Team müsse sich „auf die eigene Stärke besinnen. Es braucht dafür jetzt neue Impulse. Die haben wir nicht mehr gesehen“, sagte Präsident Werner Wolf.

Zuletzt stimmten weder Ergebnisse noch die Leistungen auf dem Platz. Das 1:1 gegen Jahn Regensburg am Samstag-

abend war ein Tiefpunkt, die Fans hatten „Struber raus“ gefordert. Am Sonntag, so berichteten verschiedene Medien, war es zu einer Krisensitzung mit dem Vorstand gekommen.

Nun soll es Funkel richten. Der Veteran hat bereits zweimal in Köln gearbeitet, in seiner Laufbahn stieg er sechsmal in die Bundesliga auf – so oft wie kein anderer Trainer. Funkel, der noch am Montag vorgestellt wird, soll nun für die nötige Ruhe sorgen. Bereits am Freitag (18.30 Uhr/Sky) sitzt er im Duell beim 1. FC Nürnberg wieder auf der FC-Bank.

Wolf beschrieb Funkel als „äußerst erfahrenen Trainer, der den FC und solche Drucksituationen bestens kennt“. Der Coach habe „in der Vergangenheit bewiesen, dass er Mannschaften in entscheidenden Phasen stabilisieren und zum Erfolg führen kann.“ sid

IN KÜRZE

Heide hält Hachinger Nullnummer fest

Hannover/Unterhaching – Noch drei... Die SpVgg Unterhaching zählt die Spiele bis zum Saisonende – und zeigt dabei weiter eine intakte Moral. Im viertletzten Drittligaspiel, dem Duell der ersten Fixabsteiger, erkämpften sich die Hachinger ein 0:0 bei Hannover 96. U17-Weltmeister Konstantin Heide, für den gelbgesperrten Kai Eisele ins Team gerückt, hielt mit starken Paraden die Null fest. Die einzigen Hachinger Torchancen hatten Torsiello (19) und Jastremski (22.) – ihre Schüsse wurden geblockt. Bereits morgen geht's weiter auf der Hachinger Abschiedstournee: Das Nachholspiel gegen Hansa Rostock steht an (19 Uhr, Sportpark) – ohne Sturmjoker Julian Kügel, der sich seine fünfte Gelbe Karte einhandelte, aber mit überarbeitetem Sicherheitskonzept nach dem Hickhack um die Spielabsage Ende Februar. ulk

Hannover - Haching 0:0

Hannover II: Stahl - Niklaus, Uhlmann, Wallner, Matsuda - Aseko Nkili (82. Westermeyer), Brandt - Kalem (67. Husser), Chakroun (40. Busch), Abdulatif (67. Ndikom) - Sulejmani (82. Marino).

Haching: Heide - Breuer, Knipping, Schlicke, Max Lamby - Maier - Jastremski, Stiefler, Ortel (79. Kügel), Skarlatidis (64. Leuthard) - Torsiello (63. Popp).

Schiedsrichter: Leonidas Exuzidis (Castrop-Rauxel).

Tore: Fehlanzeige.

Gelbe Karten: Matsuda (4), Wallner (5) - Skarlatidis, Kügel (5, am Mittwoch im Nachholspiel gegen Rostock gesperrt). **Zuschauer:** 946.

2. Bundesliga

Hertha BSC – Greuther Fürth	1:0
1. FC Nürnberg – SV Elversberg	1:3
Karlsruher SC – Kaiserslautern	2:2

1. Hamburger SV	32 70:40 56
2. 1. FC Köln	32 47:37 55
3. SV Elversberg	32 59:36 52
4. SC Paderborn	32 54:42 52
5. 1. FC Magdeburg	32 59:48 50
6. Fortuna Düsseldorf	32 53:48 50
7. 1. FC Kaiserslautern	32 54:50 50
8. SV Hannover 96	32 39:34 49
9. Karlsruher SC	32 52:53 48
10. 1. FC Nürnberg	32 55:54 45
11. Hertha BSC Berlin	32 48:48 43
12. SV Darmstadt 98	32 52:52 39
13. Schalke 04	32 51:58 38
14. SpVgg Greuther Fürth	32 41:56 35
15. Eintr. Braunschweig	32 37:57 35
16. SC Preußen Münster	32 36:41 32
17. SSV Ulm	32 33:40 29
18. SSV Jahn Regensburg	32 20:66 24

Freitag: Nürnberg – Köln, Münster – Hertha (beide 18.30); **Samstag:** Düsseldorf – Schalke, Paderborn – Magdeburg, Elversberg – Braunschweig (alle 13.00), HSV – Ulm (20.30); **Sonntag:** Kaiserslautern – Darmstadt, Regensburg – Karlsruhe, Hannover – Greuther Fürth (alle 13.30).

3. Liga

FC Cottbus – Mannheim	2:4 (1:2)
Aue – FC Ingolstadt	1:0 (1:0)
Hannover 96 II – Unterhaching	0:0 (0:0)

1. Dynamo Dresden	36 68:39 67
2. Arminia Bielefeld	36 61:35 66
3. 1. FC Saarbrücken	36 55:42 62
4. FC Energie Cottbus	36 60:49 59
5. Hansa Rostock	35 50:41 57
6. Viktoria Köln	36 53:48 53
7. SC Verl von 1924	36 57:53 53
8. Rot-Weiss Essen	36 51:52 52
9. FC Ingolstadt	36 66:59 51
10. TSV 1860	36 54:58 51
11. SV Wehen Wiesbaden	36 54:57 49
12. FC Erzgebirge Aue	36 49:61 49
13. VfL Osnabrück	36 45:49 48
14. TSV Alemannia Aachen	36 39:40 47
15. Waldhof Mannheim	36 42:44 43
16. Borussia Dortmund II	36 52:57 43
17. VfB Stuttgart II	36 47:58 43
18. Hannover 96 II	36 49:67 34
19. SV Sandhausen	36 46:63 32
20. SpVgg Unterhaching	35 39:65 25

Mittwoch: Unterhaching – Rostock (19.00); **Freitag:** Dortmund II – VfB Stuttgart II (19.00); **Samstag:** Rostock – Cottbus, Verl – TSV 1860, Mannheim – Dresden, Aue – Sandhausen, Aachen – Saarbrücken (alle 14.00), Ingolstadt – Wiesbaden (16.30); **Sonntag:** Unterhaching – Bielefeld (13.30), Essen – Osnabrück (16.30), Vikt. Köln – Hannover II (19.30).

Merkur CUP
Alles über das größte U11 Turnier der Welt
merkurcup.com